

Gesundheit beginnt im Mund: Entzündungsherde und ihre Wirkung auf den gesamten Körper

Petra Rugani, Barbara Kirnbauer, Behrouz Arefnia, Norbert Jakse

Das Wichtigste auf einen Blick

Die Mundhöhle des Menschen ist von einer Vielzahl von Mikroorganismen besiedelt, die in einem Gleichgewicht zueinander existieren. Werden diese Mikroorganismen nicht ständig durch Putzen entfernt, bilden sich bakterielle Biofilme. Diese können schließlich zu Krankheiten wie Karies oder Parodontitis führen.

Bereits Alltagsaktivitäten können die Verbreitung von Bakterien aus dem Mund über das Blutgefäßsystem (Bakteriämie) auslösen. Führen diese zur Infektion an anderer Stelle im Organismus spricht man von einer Herderkrankung. Daher ist die Aufrechterhaltung einer guten Mundgesundheit von großer Bedeutung. Dies kann insbesondere dann entscheidend sein, wenn durch eine Vorerkrankung, eine angeborene oder erworbene Schwäche des Immunsystems, vorhandene Gelenksprothesen oder künstliche Herzklappen eine spezielle Risikosituation vorliegt.

Neue Erkenntnisse und Aktuelles

Ist vorhersehbar, dass sich eine allgemeinmedizinische Risikosituation entwickeln wird, ist die Sanierung von infektiösen Herden im Mund dringlich notwendig. Besteht bereits eine speziell hohe Risikosituation, müssen bei gewebsverletzenden Eingriffen unter Umständen Sicherheitsmaßnahmen, wie die Gabe eines Antibiotikums, getroffen werden.

Das können Sie selbst tun

Eine konsequente Mundhygiene beeinflusst das Gleichgewicht der Mikroorganismen im Mund positiv. Das Risiko für Infektionskrankheiten wie Karies und Parodontitis sinkt. Die professionelle Mundhygiene beim Zahnarzt ergänzt die häuslichen Maßnahmen. Regelmäßige zahnärztliche Kontrollen mittels klinischer und radiologischer Untersuchung ermöglichen außerdem eventuelle Erkrankungen früh zu behandeln, und so das Risiko von Herderkrankungen zu minimieren.

Universitätsklinik für Zahnmedizin und Mundgesundheit
Billrothgasse 4
8010 Graz